

Panikattacken auf der Adria

Der 24. Hausacher Leselenz wurde am Freitagabend mit dem abenteuerlichen Küstentagebuch des Künstlers Michael Ferner eröffnet. Er bot eine schräge Performance, veredelt mit Musik von Marko Govorcin.

VON JÜRGEN HABERER

Hausach. Wenn die Midlife-Crisis zuschlägt, kommen Männer schnell einmal auf dumme Gedanken. Der Künstler Michael Ferner hat den Pinsel gegen das Paddel ausgetauscht und ist mit einem Hochseekajak von Koroni in Griechenland nach Opatija in Kroatien gepaddelt. Rund 2000 Kilometer an der Adriaküste entlang in knapp fünf Wochen. Ein schweißtreibendes Abenteuer mit fast 700 000 Paddelschlägen, das er in einem multimedialen Küstentagebuch verarbeitet hat. Seine Lesung mit Bildern und Filmsequenzen präsentiert er als eine schräge Performance, veredelt mit der Musik des Sängers und Gitarristen Marko Govorcin.

Poesie und Satire

Für José F. A. Oliver war das genau das Richtige, um die 24. Ausgabe des Hausacher Leselenzes zu eröffnen. Nach den Monaten des Lockdowns und der sozialen Distanz setzte Ferner eine leichte und spritzige Duftmarke im neu gestalteten Kinzigalbad in Hausach. Die Rechnung des Dichters und Festivalleiters ist beinahe aufgegangen. Das Publikum erlebte eine im wahrsten Sinne des Wortes luftige Performance im Spannungsfeld zwischen Poesie und Satire, angereichert mit den Klängen und Liedern einer Sehnsuchtsregion.

Wer hätte bei der Vorbereitung des mit glühender Nadel gestrickten Literaturfestivals auch ahnen können, dass



Michael Ferner ließ das Leselenz-Publikum an seiner Kajakfahrt von Griechenland nach Kroatien teilhaben.

Foto: Jürgen Haberer

am ersten Juliwochenende die Temperaturen in den Abend und Nachtstunden ordentlich in den Keller rutschen? Im zweiten Teil der bis nach Mitternacht dauernden Eröffnungsveranstaltung wurde kräftig gebibbert. Der „Running Gag“ des Abends war schnell gefunden: „Beim nächsten Mal wird in der Pause Glühwein ausgeschenkt.“

Letztendlich hat sich der Ausflug in die Randbereiche des Literaturbetriebs aber ge-

lohnt. Die Einführung in den Abend besorgte Michael Ferners Tochter Katharina, die heute, Montag, in dem neuen Festivalformat „Literaturfenster Österreich“ als Autorin vorgestellt wird. Der Autor selbst untermauerte eindrucksvoll das Bild eines kreativen Chamäleons, das auf der Bühne manchmal daherkommt wie die vorwitzigen und frechen, manchmal nur allzu menschlichen Raben, die Michael Ferner vor einigen

Jahren im Hausacher Rathaus gezeigt hat.

Furios der Einstieg, die Ankündigung des Abenteuers in aller Frühe im Ehebett, das Training auf der heimischen Salzach. Zum Auftakt dann ein Trinkgelage in Koroni in Griechenland. Am Anfang der Tour wird Ferner von dem Fischer Aris und dem Fotografen Marc Stickler begleitet. Bilder einer großartigen Küstenlandschaft unterlegen ein oft satirisches und selbstironisches Reisetage-

buch. Marko Govorcin streut Lieder aus den Ländern an der Reiseroute ein, kommentiert mit frechen Zwischentönen: die Erkennungsmelodie der Sendung mit der Maus, italienische Schnulzen und der Rembetiko, der griechische Blues, ein Hochzeitslied aus Albanien, Rock'n'Roll und die Filmmelodie von Raumschiff Enterprise. Von der Weite des Meeres in die unendliche Weiten des Weltalls.

Fußballtrikot als Flagge

Michael Ferner trifft unterwegs einen Profi aus Frankreich, der ein paar Wochen vor ihm in Istanbul gestartet ist, einen Barkeeper, der sein Ruder repariert. Er umschifft mühsam die Aquakulturen vor der Küste Albaniens, zerschneidet ein kroatisches Fußballtrikot, um für den Zoll sein Boot ordnungsgemäß mit einer Flagge zu kennzeichnen. Der Autor schiebt einen Werbeblock für Wundpflaster ein und berichtet von Panikattacken bei der Überquerung einer Schifffahrtsroute im Nebel.

Auf der letzten Etappe sind wieder Marc Stickler und sein Bruder mit der Reiseapotheke dabei. Dann trudelt das Küstentagebuch aus. Michael Ferner greift zu Rettungsweste und Paddel, tobt über die Bühne, während Marko Govorcin noch einmal beherzt in die Saiten seiner Gitarre greift.

■ Weitere Infos zum Leselenz unter www.leselenz.eu, Reservierungen unter ☎ 07831/7975 oder per E-Mail an: tourist-info@hausach.de